

17. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der SPD und der Fraktion der CDU

Stärkung der Schulleiterinnen und Schulleiter in Berlin

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Angesichts der hohen Zahl unbesetzter Schulleiterstellen und der hohen Anforderungen an Schulleiter insbesondere in Brennpunktschulen wird der Senat aufgefordert, folgende Maßnahmen zu prüfen:

- Absehbare Vakanzen (Pensionierung, Auszeit, Abordnung, Schulwechsel, etc.) müssen so früh wie möglich erfasst werden und umgehend ein Bewerbungs-, Auswahl-, Beteiligungs- und ggf. Einspruchsverfahren eingeleitet werden. Ziel muss es sein, die Verfahren so frühzeitig abzuschließen, dass möglichst keine Vakanzen entstehen. Die bestehenden Verfahren werden unter den Aspekten Straffung und kürzerer Fristsetzungen überprüft.
- Das Auswahlverfahren soll grundsätzlich so gestaltet werden, dass die Kompetenz zur Ausfüllung der Führungsrolle als Schulleiter im Vordergrund steht. Die Übernahme der Funktion als Schulleiter wird an den Erwerb einer Zusatzqualifikation geknüpft.
- Die neu gegründete Schulleiter-Akademie entwickelt ein Schulleiterqualifikationszertifikat sowie Fortbildungen zur Entwicklung von Führungskompetenzen und bietet diese aktiv an.
- Die endgültige Berufung von Schulleiterinnen und Schulleitern nach Ende der zweijährigen Probezeit muss auf der Grundlage überprüfbarer Qualitäts- und Leistungskriterien erfolgen. Außerdem soll ein Vorgesetzten-Rückmeldeverfahren für

Schulleiter eingeführt werden.

- An Brennpunktschulen soll ein Modell erprobt werden, im Rahmen dessen die Entscheidungsbefugnisse von Schulleitern über Personal und Schulbudget (Sach- und Personalmittel) erweitert, die Autonomie der Schulleitungen auf die innerschulische Steuerungsfähigkeit gestärkt und mit der Möglichkeit ausgestattet werden, bestimmte Leistungsziele innerhalb der Schule durchsetzen zu können. Bei der zukünftigen Gestaltung von Arbeitsverträgen für Schulleitern an Brennpunktschulen soll ein vereinfachtes Verfahren für Konsequenzen bei Nichterfüllung definierter Leistungskriterien entwickelt werden.
- Schulleiter tragen hohe Personalverantwortung und müssen eine Vielzahl von Managementaufgaben wahrnehmen. Damit sich Schulleiter mit voller Kraft diesen wichtigen Aufgaben widmen können, soll geprüft werden, wie sie künftig durch ein Verwaltungsteam bestehend aus Verwaltungsleiter, Schulsekretär/in, Hausmeister und IT-Experte unterstützt werden können.
- Besondere Bedeutung bei der Entlastung der Schulleiter kommt auch der Besetzung der Stelle des stellvertretenden Schulleiters sowie der Funktionsstellen zu. Es ist ein Plan zu entwickeln, wie innerhalb der nächsten drei Jahre die aktuell große Zahl unbesetzter stellvertretender Schulleiterstellen und Funktionsstellen substantiell reduziert werden kann.
- Stellvertretende Schulleiter, die eine Schulleiterfunktion kommissarisch wahrnehmen, sollen für diese Zeit die Vergütung eines Schulleiters, eine Würdigung in der Personalakte und begleitende Beratung durch die Schulleiter-Akademie erhalten.

Begründung:

An Berliner Schulen fehlen derzeit (Stand: Juli 2014) 126 Schulleiter oder stellvertretende Schulleiter. Etwa jede siebte Schule hat somit keine vollständige Schulleitung. Das Problem zeigt sich insbesondere an den Berliner Grundschulen, hier sind an insgesamt 370 öffentlichen Grundschulen 30 Schulleiter und 48 stellvertretende Schulleiterstellen unbesetzt. Diese Situation gewinnt durch bestehende strukturelle Probleme an Brisanz: Schulleiter in Berlin haben Schulen mit bis zu 1400 Schülern und Lehrerkollegien mit bis zu 100 Personen zu führen. Hierfür stehen ihnen als Verwaltungspersonal oft nur eine Sekretärin und ein Hausmeister zur Verfügung, in einigen Fällen eine Verwaltungsleiterin. Engagierte Schulleiter nehmen eine weit über das normale Maß hinausgehende Arbeitsbelastung auf sich und verdienen dafür vergleichsweise wenig Geld. Gute Schule hängt direkt von guten und motivierten Schulleitern ab, die gut ausgewählt und qualifiziert sein müssen und von einem soliden Verwaltungsteam unterstützt werden. Deshalb ist die Prüfung und Umsetzung der genannten Maßnahmen dringend erforderlich ist.

Schulleiter an Brennpunktschulen stehen vor besonderen Herausforderungen. Die Gewährung größerer Autonomie an diese Schulen geht mit noch höheren Anforderungen an die Schulleiter einher, weshalb an sie bzgl. Qualifikation, Auswahlverfahren und Leistungsvereinbarungen besondere Ansprüche gestellt werden müssen. Die neu eingerichtete Schulleiter-

Akademie bietet die Chance, Schulleiter und Lehrer, die Schulleiter werden wollen, bei der Entwicklung jener spezifischer Führungskompetenzen, die in einem besonders schwierigen sozialen Umfeld oder der Neuaufstellung einer Schule benötigt werden, unterstützend tätig zu werden. Sie kann auch dazu beitragen, dass Lehrer möglichst frühzeitig und breit gefächert für Führungspositionen gerade auch in sozialen Brennpunkten angeworben werden. Partnerschaften mit gemeinnützigen Organisationen sind ebenfalls geeignet Lehrer an schwierigen Schulen zu motivieren und zu unterstützen.

Berlin, 17. März 2016

Saleh Schneider Oberg
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der SPD

Graf Schlede Bentele
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU